

# Grüezi mitenand und willkommen

Autor(en): **Kober, Regine / Gnos, Walter / Keller, Hanspeter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

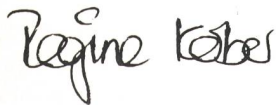
# GZ in Kontakt

## Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)  
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

## Grüezi mitenand und willkommen

In der letzten Ausgabe hat sich Martin Hintermann als leitender Redaktor von der GZ verabschiedet und seine bisherige Aufgabe seinen Mitredaktoren Regine Kober und Walter Gnos übertragen. Und schon liefert Ihnen die Post jetzt die April-Nummer ins Haus. Vielleicht sind Sie neugieriger als je zuvor? Dann freuen wir uns natürlich. Vielleicht aber setzen Sie auch neue Erwartungen in unsere Zeitung, und welche Erwartungen sind es dann? Nur keine Angst, wenn wir hier an dieser Stelle den rechten Zeigefinger mahnend hochhalten müssen. Heisst es doch so schön: «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann». Aber mit Freude und Zuversicht wagen wir uns an unsere vielseitige Aufgabe heran und setzen dabei unsere Hoffnungen auf ein gutes Gelingen in Ihr Vertrauen. Herzlichen Dank!



Regine Kober



Walter Gnos

(wag) Wir gestatten uns einen Riesenschritt zurück in die Vergangenheit, in das Jahr 1907. Damals wagte der gehörlose Eugen Sutermeister eine Pioniertat. Er gab, vorerst auf eigene Rechnung und Gefahr, monatlich zweimal die «Schweizerische Taubstummen-Zeitung» heraus. Sutermeisters Worte: «Was der Taubstumme nie durch das Ohr erreichen kann, muss ihm durch das lesende Auge zugeführt werden. Das Lesen ist

gleichsam des Taubstummen geistiges Hören und häufig sein einziges Fortbildungsmittel.» Wie haben sich die Zeiten gewandelt, heute sind die Gehörlosen ja geschulte Menschen und nicht mehr die Ausenstehenden und «Geächzten» in der Gesellschaft. Und längst ist die 1928 aus der «Schweizerischen Taubstummen-Zeitung» hervorgegangene «Schweizerische Gehörlosen-Zeitung» nicht mehr das einzige Fortbildungsmittel des Gehörlosen. Aber es ist immer noch jene Zeitung – und so soll es auch sein – die sich speziell Gehörlosen und Hörbehinderten zuwendet.

### Kontakte schaffen

Geschriebenes in Zeitungen ist heute oft kurzlebig. Wissen Sie noch, was vorgestern auf Ihrer Tageszeitung auf der Frontseite stand? Kaum! Treffen solche Erkenntnisse auch auf die GZ zu? Ja und nein, lautet unsere Antwort. Was soll die GZ nach unserer Auffassung sein? Wir meinen: Eine Zeitung von ausschliesslich Gehörlosen und Hörbehinderten gestaltet und diesen Kreisen gewidmet. Aber auch eine Zeitung, die

nebst allen deutschsprechenden Gehörlosen und Hörbehinderten, auch die in der Gehörlosen-Fachwelt Tätigen und Interessierten mit ins Gespräch einbeziehen soll. Deshalb auch ein Organ, das Kontakte schaffen soll. Und wenn sich Menschen zum Kontakt finden, geht ein Dialog voraus. Dialog erleichtert Zusammenarbeit. Dies trifft auf jede Zeitung zu, vielleicht aber soll sie ausgeprägter auf unsere GZ zutreffen. Denn nur Ihr persönliches Mitdenken und Ihre Mitarbeit ermöglichen der GZ Dauerimpulse, die es braucht, um ständig im Gespräch und in Kontakt zu bleiben. Folglich: Angesprochen sind Sie liebe Leser. Angesprochen sind alle Gehörlosen und deren Freunde. Angesprochen sind Hörbehinderte und deren Freunde. Angesprochen sind Fach-

### Heute

- Neue Erzieherinnen 3
- Zu Gast in Aargau, Bern und Basel 4/5
- Sport: Feiern stehen bevor 6
- Attraktive Weiterbildungskurse 7
- Wann, wo, was? 8

leute in der Gehörlosenarbeit. Angesprochen sind auch Vereine, Verbände, Institutionen und dergleichen. Nutzen Sie das Angebot. Wann hatten Sie das letzte Mal Ihre Füllfeder in den Händen?



Miteinander geht es besser, das meinen die GZ-Redaktoren.

### Warum ein Team?

Sicher werden die Leser sich fragen, warum erstmals die Redaktionsleitung gleich von zwei Personen gemeinsam geführt wird. Wer entscheidet was? Wer übernimmt welche Aufgaben und wo liegen die einzelnen Kompetenzbereiche? Wer übernimmt letztlich die gesamte Verantwortung? Darüber informieren wir Sie in der nächsten oder übernächsten Ausgabe.

**Die neue Redaktionsadresse und Telefonnummer der GZ lautet ab sofort:**

**Redaktion Gehörlosen-Zeitung  
Obstgartenstrasse 66  
8105 Regensdorf**

**Schreibtelefon 01 / 840 19 83**

## Willkommen

Mit der heutigen GZ haben zwei hörbehinderte Mitarbeiter die Leitung der Redaktion übernommen: Regine Kober und Walter Gnos. Beide sind unseren Lesern nicht unbekannt, beide arbeiten seit längerer Zeit mit am 14tägigen Erscheinen unserer Zeitung. Regine Kober hat sich nicht nur als Verfasserin von eigenen Artikeln bewährt, sie hat auch erfolgreich die Fäden der administrativen Redaktionsaufgaben in die Hand genommen. Walter Gnos, schon lange bekannter «GZ-Sportjournalist», hat sich gekonnt in andere redaktionelle Gebiete eingearbeitet. Und beide haben sich schliesslich sorgfältig auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

Dennoch — ihr Schritt ist mutig. Neben Beruf und Familie wird viel von ihnen gefordert, ihre Freizeit wird stark beansprucht werden. Ich selbst bin aber sehr zusehentlich. So überlegt, wie sie sich vorbereitet haben, kann das nur gut kommen! Viel Erfolg wünsche ich bei-

den, ebenso wie «Jung»-Redaktorin Linda Sulindro, und viel Freude an der Arbeit. Ein herzliches Dankeschön darf an dieser Stelle nicht fehlen: an Martin Hintermann nämlich. Als «Übergangsredaktor» sollte er uns aushelfen, während mehr als drei Jahren hat er dann dafür gesorgt, dass die GZ regelmässig, pünktlich und auch noch lesenswert erschienen ist.

Die neue Zeitung seit 1988 schliesslich ist sein Kind. Die Gestaltung hat er professionell angepackt und verwirklicht.

Martin Hintermann war nicht immer und für alle ein angenehmer Redaktor. Er hat seinen journalistischen Auftrag ernst genommen und auch «heisse Eisen» aufgegriffen. Das ist die Pflicht eines Redaktors, das sollte man respektieren.

Merci, Martin Hintermann, und hoffentlich auf ein gelegentliches «Wiederlesen».

Hanspeter Keller,  
Präsident SVG

## Bundesrat Cotti unterstützt Pro-Infirmitis-Sammlung

**Auch behinderte Menschen sollen möglichst selbständig und unabhängig leben können. Mit dem Motto «Wohnen ohne Schranken» macht Pro Infirmitis im Rahmen ihrer diesjährigen Sammlung auf einen Bereich aufmerksam, in dem noch vieles getan werden muss.**

Ich denke an den Abbau von baulichen und finanziellen, aber auch von menschlichen Schranken.

Damit Menschen mit einer Behinderung ihre Wohnform wählen können wie alle anderen, braucht es auch Hilfsmittel und spitalexterne Pflegedienste (Spitex) für Pflege und Haushalt, Transport- und Entlastungsdienste und vieles mehr.

Jeder und jede Betroffene hat wieder andere Bedürfnisse, und in jeder Region gibt es andere Lücken zu schliessen.

Solche Aufgaben können wir nicht einfach dem Staat überlassen. Wir brauchen vielmehr Werke wie Pro Infirmitis, die im Einzelfall rasch und gezielt helfen können und darüber hinaus immer wieder neue Wege suchen, wie die Lebens-

qualität behinderter Menschen in der Schweiz ganz allgemein verbessert werden könnte.

Pro Infirmitis steht behinderten Menschen und ihren Angehörigen mit rund 50 Beratungsstellen und 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Information, Beratung und finanzieller Hilfe zur Seite. Zur Weiterführung ihrer zahlreichen Dienstleistungen und Projekte ist sie auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen.

Ich bitte Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die wichtige Arbeit der Pro Infirmitis mit einer Spende oder einer Patenschaft zu unterstützen. Wir alle tragen Verantwortung gegenüber den Schwächeren in unserer Gesellschaft. Ich danke Ihnen.

Flavio Cotti, Bundesrat



## Der Frühling ist da

**Die bessere, lichtvolle Jahreszeit bricht an. Vorbei ist's mit Kälte und Finsternis. Naheliegender also, dem Winter den Gar aus zu machen, ihn am wärmenden Feuer zu verbrennen. Wenn es allgemach zu spriessen anhebt, ist auch der Gedanke an die Fruchtbarkeit nicht weit. Und was sagen die Bauernregeln?**

Donnert's im April, so hat der Reif sein Ziel.

\*\*\*\*

Heller Mondschein im April taugt dem Obst nicht viel.

\*\*\*\*

Nasser April verspricht Früchte viel.

\*\*\*\*

Aprilglöcklein bringen Mai-glöcklein.

\*\*\*\*

Aprilschnee ist besser als Schafmist.

\*\*\*\*

Es ist kein April gut, er macht noch jedem Stecken einen Hut.

\*\*\*\*

## Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

**Herausgeber:** Schweiz. Verband für das Gehörlosenswesen (SVG), Zentralsekretariat Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich Telefon 01 251 05 83

**Redaktionsadresse:** Gehörlosen-Zeitung Obstgartenstrasse 66 8105 Regensdorf Schreibtelefon 01/840 19 83

**Redaktoren:** Walter Gnos, Regine Kober

**Redaktionelle Mitarbeiterinnen:** Linda Sulindro, Ursula Stöckli

**Druck und Spedition:** Vereinsdruckerei Frauenfeld Zürcherstrasse 179 8500 Frauenfeld Telefon 054 21 18 45

**Abonnementspreise:** Einzelnummer Fr. 2.— Für das halbe Jahr Fr. 18.— Jahresabonnement Fr. 34.— Ausland Fr. 37.— Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

**Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:** Vereinsdruckerei Frauenfeld Abonnementsverwaltung Zürcherstrasse 179 8500 Frauenfeld Telefon 054 21 18 45

**Zentralbibliothek SVG** (Fachbibliothek): Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich. — **Zentralarchiv SVG:** Gehörlosen- und Sprachheilschule, Inzlingerstrasse 51, 4125 Riehen. — **Berufsschule für Gehörgeschädigte:** Fachklassen, Klassen für allgemeinbildenden Unterricht und Weiterbildungsklassen in Bern, Luzern und Zürich; Schulleitung: H. Weber; Sekretariat: E. Schlienger, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon Nr. 01 311 53 97. — **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge. Neu: Präsident Jean-Pierre Menu, pasteur, Av. Montchoisy 76, 1207 Genf. — **Schweizerischer Gehörlosensbund:** Sekretariat: Elisabeth Faoro, Postfach 3, 1603 Grandvaux, Telefon 021 799 30 91. Regional-Sekretariat Zürich: Langstrasse 62, 8004 Zürich, Telefon 01/241 77 92. — **Schweizerischer Gehörlosensportverband:** Sekretariat: Neu: Brigitte Deplatz, Ackerstrasse 19, 9244 Niederuzwil. — **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident: W. Gnos, Rosengartenstrasse 58, 8037 Zürich, Telefon 01 42 33 25. — **Schweiz. Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder:** Sekretariat: Hedi Ziswiler, Buchfinkenweg 5, 6210 Sursee, Telefon 045 21 37 19. — **Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik:** Hömelstrasse 17, 8636 Wald, Telefon 055 95 28 88. — **Beratungsstellen für Gehörlose:** 4051

**Basel:** Socinstrasse 13, Telefon 061 25 35 84; **3007 Bern:** Mühlemattstrasse 47, Telefon 031 45 26 54; **6002 Luzern:** Frankenstrasse 7, Telefon 041 24 63 37; **9000 St.Gallen:** Oberer Graben 11, Telefon 071 22 93 53; **8057 Zürich:** Oerlikonerstrasse 98, Telefon 01 311 64 53. In anderen Kantonen: Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmitis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.